Impressionen eines glückseligen Tages: Co-Trainer Hartmut Fischer schleppt den Sieges-Sekt herbei (links), die Kicker der FSG Hohenroda bejubeln den Aufstieg in die Gruppenliga (Mitte) - und euphorische Fans feiern den Erfolg auf ihre Weise (rechts). Foto: Eyert

Hitchcock bleibt zuhause

Mein Sporterlebnis 2011: Hohenrodas Kicker feiern den Aufstieg in die Gruppenliga

Unser Thema

Mein Sportereignis des Jahres - auch zum Abschluss diesen Jahres bieten wir Ihnen, liebe Leser, diese kleine Serie an. Darin berichten Mitarbeiter der Sportredaktion von ihrem Lieblings-Sportereignis im Jahr 2011. Der erste Teil widmet sich dem Aufstieg der Fußballer der FSG Hohenroda in die Gruppenliga .

Von Walter Kell

Es ist Samstag, der 28. Mai 2011. Was viele zuvor nicht wissen: Dieser Tag wird in der Chronik der jungen FSG Hohenroda einen besonderen Platz einnehmen. Es ist der Tag, an dem ihre Fußballer den Aufstieg in die Gruppenliga schaffen werden.

Die Ausgangssituation aber, die ist nicht die Beste. Denn Hohenrodas Kicker können den Direktaufstieg nicht aus eigener Kraft stemmen. Einen Punkt liegen sie hinter ihrem Konkurrenten: der SG Haunetal. Hohenroda muss siegen - und darauf hoffen, dass Haunetal sein Spiel in Wildeck nicht gewinnt. Eines will das junge Team der FSG in jedem Fall vermeiden am Ende einer strapaziösen Saison: die Chance des Aufstiegs über den Umweg Relegation zu nehmen.

Nervöse Unruhe

Ransbach, wo die SG Dittlofrod/Körnbach an diesem letzten Maisamstag zu Gast ist, wird zum Schauplatz eines besonderen Spiels. Handys bimmeln, Hände sind schweißnass, die Anspannung ist zu greifen, es herrscht nervöse Unruhe. Drähte glühen heiß zwischen Ransbach und Obersuhl, dem Ort, an dem Haunetal sein Aufstiegs-Glück versucht. Noch nie waren Hohenrodas Anhänger so sehr Fans des Liga-Konkurrenten Wildeck.

Packender hätte das Saisonfinale der Kreisoberliga Nord nicht sein können. Es legt den Fußball-Fans Fesseln um, sie zittern mit, und es scheint, als sei ganz Fußball-Hohenroda ergriffen. Die Chance für das junge Team des Gastgebers ist zum Greifen nah. Die heranwachsenden Kicker wollen die Möglichkeit des zweiten Aufstiegs in Folge beim Schopfe packen. Und dort anklopfen, wo sie hingehören: Sie wollen in der Gruppenliga spielen. Hier, wo sie schon als Junioren Erfahrungen sammelten. Die jahrelange Nachwuchsarbeit soll endlich vergoldet werden.

Beide Spiele nehmen schnell ihre Richtung. Die SG Wildeck spielt Hohenroda in die Karten - und führt nach sechzehn Minuten schon mit 2:0 gegen Haunetal. Es scheint, als müsse die FSG jetzt nur noch ihren Beitrag leisten, um den größten Triumph ihrer jungen Vereinsgeschichte zu erleben.

Was heißt „nur noch“? Früher Anfangsdruck ist da, doch es dauert, bis die Bemühungen in Effektivität enden. Tim Fischer glückt nach 23 Minuten die erlösende Führung - und Co-Trainer Hartmut Fischer fühlt sich wohl in seiner Haut. „Wenn das so läuft“, feixt er, „könnte ich nächste Woche Urlaub beantragen“. Hohenroda hat sich darauf eingestellt, heute zu feiern.

Ruhe vor dem Sturm

Das Glück nimmt seinen Lauf, als Wildeck nach einer halben Stunde mit 3:0 in Führung geht. Und als sei dies ein Wink mit dem Zaunpfahl, schiebt Hohenrodas Marcel Lepke wenig später das 2:0 für sein Team nach. Hitchcock braucht heute nicht mehr vorbeizukommen. Zu eindeutig verlaufen die Spiele. „Stell’ das Handy aus, ich will nichts mehr hören“, sagt Hartmut Fischer nach der Pause , „die letzten 45 Minuten der Saison beginnen“. Haunetal ist in Wildeck am Ende mit 0:5 unterlegen, für den zweiten Sieger bleibt die Aufstiegs-Relegation zur Gruppenliga. In Ransbach schießen Danny Mannel und Johannes Münkel ihre FSG zum 5:0. Zum Meisterschaftsgewinn und in die Gruppenliga.

Ausflug mit Emotionen

Jubel, Sektdusche, bengalische Feuer: Die Feier der „geilen Truppe“, wie Hohenrodas Trainer Thorsten Heiderich sein Team bezeichnet, ist spontan und ausgelassen. Es ist merkwürdig: Jedesmal, wenn ich nach Hohenroda komme, ist mein Ausflug dorthin mit Emotionen verbunden. Ob ReserveCup, Fußball unterm Dach oder im Freien. Und es gibt einen weiteren Anlass, dass dieser Tag der gesamten Fußball-Gemeinde gehört: Keine zwei Kilometer weiter sichern sich Ausbachs Kicker endgültig den Klassenerhalt. An jenem 28. Mai 2011.